

STIFTUNGSMANAGEMENT

Im Fokus: Stiftungssoftware

Serie (Teil 3): Die Stiftungssoftware CAS Maecenas

Die Stiftungssoftware CAS Maecenas wurde 2010 gemeinsam von der VPC Gesellschaft für Organisationsberatung, der CAS Software AG und der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main entwickelt. Ein Interview mit VPC-Geschäftsführer Frank Beckmann, Johann-Peter Krommer von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft und Thomas Erdle vom Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds, der die Software vor Kurzem neu eingeführt hat.

StiftungsWelt: Herr Beckmann, warum empfehlen Sie die Stiftungssoftware CAS Maecenas?

Frank Beckmann (FB): Wir empfehlen auch andere Lösungen, sofern sie zur Organisation passen! CAS Maecenas ist aus unserer Sicht eine passende Lösung, wenn die Stiftung vom Profil her breit aufgestellt ist, z.B. mit Förderprojekten, operativen Projekten und Stipendienprogrammen, und Wert auf eine Integration in die Finanzbuchhaltung legt. Mit der Portal-

komponente können Erfassungsprozesse z.B. an die Antragsteller, Bewerber und Teilnehmer verlagert werden, die Anträge, Seminare und Bewerbungen an die Stiftung einreichen. Ebenso ist der bereitgestellte Form-/Maskendesigner ein Vorteil. Mit diesem können die Systemprozesse noch individualisiert werden, sodass nicht alle An-

wender mit den identischen Abläufen „leben“ müssen. Mit der Software kann der Wunsch nach Standardisierung und gleichzeitiger Flexibilität von Prozessen sehr gut gelöst werden.

Wie lange ist die Software am Markt, wer ist der Anbieter?

FB: Die CAS Maecenas Software ist 2010 aus einem Projekt der CAS Software AG, der Stiftung Polytechnische Gesellschaft und der VPC GmbH entstanden. Ziel war, eine umfassende und flexible Softwarelösung zu entwickeln, die auch kleinen und mittleren Stiftungen Best Practice-Prozesse ermöglicht. Die CAS Software AG ist seit über 25 Jahren einer der führenden Anbieter in Deutschland für CRM Standardsoftware.

Seit wann nutzen Sie die Software?

Johann-Peter Krommer (JPK): Wir nutzen die Software seit 2010 und haben Schritt für Schritt den Nutzungsgrad erhöht. Aktuell arbeiten 23 Mitarbeiter und externe Projektleiter täglich mit der Software.

Thomas Erdle (TE): Wir nutzen CAS Maecenas seit 2014 und haben vorher verschiedene Datenbestände gepflegt. Im Rahmen einer mit VPC durchgeführten Prozessanalyse haben wir den Nutzen einer integrierten Datenbank für uns schnell erkannt. Wir haben verschiedene Produkte gesichtet und waren letztendlich sicher, dass wir mit dieser Software die Dynamik und das Wachstum in unserer Geschäftsstelle am besten unterstützen können. Wir wollen neue Förderprojekte etablieren und nicht unnötig viel in administrative Leistungen investieren müssen. Dafür sind wir nun gut gerüstet.

Was kann die Software alles?

JPK: Die Software wird täglich von allen Mitarbeitern genutzt, z.B. für Adressen, Anträge, Projekte, Stipendien, Veranstaltungen, Rechnungen und Budgets. Alle Geschäftsvorfälle der Stiftung werden über CAS bearbeitet, und die für die Buchhaltung relevanten Daten werden online in die Finanzbuchhaltung (MSD Dynamics/NAV) übergeben. Wir haben einen geringen Personalbestand im Bereich der Administration, und das können wir aufgrund der guten Prozessunterstützung durch CAS auch halten!

TE: Wir sind seit Jahren in einem Prozess des Wachstums und der Weiterentwicklung unserer Förder-



IM INTERVIEW

JOHANN-PETER KROMMER

ist seit dem 1. April 2006 im Vorstand der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main. Er ist für die Bereiche Finanzen, Personal und Organisation verantwortlich.

leistungen und wollten nun konkret die Grundlagen für die zukünftige Administration entwickeln. Mit der Einführung von CAS haben wir für ausgewählte Prozesse wie z.B. Bewerbungsprozesse, Projektbewilligungen und Stiftungsfondsbetreuung Standards geschaffen. Nun können wir die Freiräume für

neue Innovationen im Förderbereich nutzen. Mit dem Formdesigner können wir auch unsere vorhandenen Kulturgüter in CAS verwalten und die dazugehörige Vertragsverwaltung (Fristen, Überwachung etc.) entsprechend abbilden.

Software-Steckbrief: CAS Maecenas X4

Am Markt seit: 2010

Im Überblick: CRM Systembasis: Adressmanagement, Terminverwaltung, E-Mail, Aufgabenverwaltung, Cockpits, Navigatoren, Social Media Integration, Vorgangsbearbeitung/Workflows, Regel- und Aktionsdienst, Mobile Anbindung; Dokumenten- und Vorlagenverwaltung; Typo3-Anbindung zur Homepage; Form- und Maskendesigner für individuelle Masken und Felder im Prozessablauf; Branchenmodule/Best Practice: Förderprojekte, operative Projekte, administrative Projekte, Stipendiatenwerk, Stipendienprogramme, Treuhandverwaltung, Stiftungsfondsverwaltung, Presse-/Öffentlichkeitsverwaltung, Pressearchiv, Pressespiegel, Presseberichtswesen, HGB-Rechnungslegung zu Datev/Navision (MSD), Web-Portalkomponente für Online-Anträge, Gremien, Veranstaltungen, Seminare, Bewerbungen, Ehrenamt

Technik: Client-Server-Anwendung und Web-Portal-Komponente

Module: CAS genesisWorld, CAS Maecenas; Portal; Report-Manager; Datenbank- und Formdesigner

Service: Support-, Service- und Updatevertrag mit der CAS Software AG

Sicherheit: Berechtigungskonzept pro Rolle; 4-Augen-Prinzip bei ausgewählten Prozessen

Back-up: Inhouse-Lösung bei eigener Infrastruktur; sonst extern über Rechenzentren

Anbieter: Liemak IT Solutions GmbH, Hannover

Datenmigration: nach Wunsch und Angemessenheit

Kosten: pro User eine einmalige Nutzungslizenz von 3.300 Euro

Anbieter und weitere Informationen:

Hersteller: CAS Software AG, Karlsruhe | www.cas-communities.de

Design-/Integrations-/Beratungspartner:

VPC GmbH, Hamburg | www.vpcnet.de

Welche Funktionen finden Sie besonders vorteilhaft?

JPK: Für mich als kaufmännischen Vorstand zählt stark der Nutzen

im Bereich der automatischen Buchung aller Geschäftsvorfälle (außer Vermögensverwaltung) in die Finanzbuchhaltung sowie die Integration von Vier-Augen-Kontrollen in ausgewählten Prozessen. Damit habe ich täglich einen finanziellen Überblick. Mit unserem

Tool für das Stiftungscontrolling kann ich monatlich die Abweichungen im Plan, Vergleiche zu Vorjahren und Simulationen im Jahresergebnis durchführen. Auch die Rücklagensteuerung ist für uns elementar wichtig. Wenn Sie unseren Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Kaehlbrandt fragen, werden Sie sicher noch weitere Argumente bekommen.

TE: Für mich ist es eindeutig, dass wir mit CAS Maecenas ein System haben, das uns bei der Weiterentwicklung unserer Förderleistungen die Sicherheit bietet, dass wir auch zukünftig sehr gut über Systemfunktionen unterstützt werden. Ebenso ist für uns das integrierende Portal für die Kom-



IM INTERVIEW

THOMAS ERDLE ist seit 1997 Geschäftsführer des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds. Der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds verwaltet heute die Teile des alten katholischen Schul- und Studienvermögens aus der Stadt Köln vor dem Jahr 1798 (Gymnasialfonds) und 287 Bildungs- und Studienstiftungen (Stiftungsfonds).



IM INTERVIEW

FRANK BECKMANN ist seit 1999 Inhaber und Geschäftsführer der VPC Gesellschaft für Organisationsberatung mbH in Hamburg. Er verfügt über langjährige praktische Projekterfahrungen im Stiftungswesen u.a. beim Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und bei der Klosterkammer Hannover. Die VPC GmbH berät Stiftungen in Fragen der Strategieentwicklung, des Prozessmanagements und des Informationsmanagements – insbesondere auch zu passenden Softwarelösungen.

Weitere Informationen
frank.beckmann@vpcnet.de
www.vpcnet.de

munikation mit den Bewerbern, Stipendiaten und Alumni ein sehr großer Mehrwert. Auch die Rahmendaten über das Vermögen und die Mittelvergabe unserer knapp 300 Stiftungsfonds können wir abbilden.

Verlief die Einführung reibungslos?

JPK: Welche Einführung läuft reibungslos!? Selbstverständlich gab es intensive Diskussionen und Phasen der Bildung von Kompromissen. Mit dem Einsatz solcher Lösungen entwickelt sich auch die Organisation, dieser Prozess muss gemanagt werden. Jedoch zeichnet sich ein gutes Projektmanagement dadurch aus, diese Phasen zu überstehen und das Ziel des Softwareeinsatzes konstant zu verfolgen.

TE: Ich kann vor der Einführung einer solchen Software eine Prozessanalyse und Organisationsberatung bis hin zu einem kompletten „Re-Engineering-Prozess“ empfehlen. Wir haben im Vorfeld mit allen Beteiligten unsere Kernprozesse neu definiert und zeitnah Grundlagenschulungen durchgeführt. Dadurch war für jeden transparent, was technisch machbar ist. Dies hat erheblich zur Akzeptanz und Mitarbeit während der Systemführung beigetragen.

Sind Sie rundum zufrieden oder könnte noch etwas verbessert werden?

JPK: Wir möchten in Zukunft das Online-Antragsportal und das Bewerbungsportal einführen. Ebenso überlegen wir ein zentrales Projekt-office zu etablieren, um den Service für den Projektbereich zu verbessern.

TE: Für mich würde sich ein Modul für die Vermögensverwaltung (speziell des Kapitalanlagevermögens) in CAS Maecenas anbieten, ggf. in Kooperation mit anderen Stiftungen. Dabei gehe ich eher von einer kleinen und einfachen Lösung für ein mittleres Portfolio aus.

Welche Unterstützung bekommen die Stiftungen vom Anbieter?

TE: Wir haben wenig Supportkontakt zur CAS Software AG. Bei uns sind drei Stiftungsmitarbeiter in der Konfiguration ausgebildet, damit können wir Anforderungen und Probleme eigenständig lösen.

JPK: Auch wir benötigen im Alltag erfreulicherweise wenig Hilfe. Wir haben einen internen CAS-Anwendungsbetreuer, der uns sehr gut im Tagesgeschäft unterstützt. Die grundlegende Weiterentwicklung der Branchenlösung führen wir mit VPC und CAS gemeinsam durch.

Für welche Stiftungen eignet sich die Software?

JPK: Für Stiftungen mit mehreren hauptamtlichen Mitarbeitern und Geschäftsstelle. Hier kann sie das zentrale Steuerungssystem für den Projekt- und den administrativen Bereich sein.

FB: Meiner Einschätzung nach gibt es vier Softwareangebote, die für Stiftungen interessant sind. Für wen welcher Ansatz am besten passt, sollte in einem Strategie- und Auswahlprozess erarbeitet werden. IT-Lösungen für Stiftungen sind ein noch junges Feld. Wir können die Erfahrungen aus der Wirtschaft nicht so einfach übertragen, und sollten uns freuen, wenn sich Softwareanbieter für das Stiftungswesen interessieren – denn Vielfalt am Markt ist für alle befruchtend. « « «

FRAGEN: **BVB**

Wer nutzt die Software auch?

Kulturfonds Frankfurt RheinMain
gGmbH
RheinEnergieStiftungen
Heraeus Bildungsstiftung